

Kostenreduzierung durch das Bamtec Bewehrungssystem

Innovative Ideen zur Einsparung von Rohstoff- und Lohnkosten, wie das von der Häussler Planung GmbH bereits vor 12 Jahren entwickelte und weltweit eingesetzte Stahlbeton-Bewehrungssystem BAMTEC, finden immer mehr begeisterte Anwender. Steigende Stahlpreise und Lohnkosten machen verlegte Bamtec-Bewehrung zudem billiger als herkömmliche Bewehrung.

Die BAMTEC-Bewehrungstechnologie ist ein besonders wirtschaftliches Verfahren zur Planung, Herstellung und zum Einbau von Bewehrung in Bodenplatten und Decken aus Stahlbeton. Sie basiert auf der einfachen Überlegung, Rundstahl-Flächenbewehrung zu Einheiten zusammenzufassen und diese vorgefertigt und aufgerollt auf die Baustelle zu liefern. Auf der Basis einer Finite-Element-Berechnung wird die erforderliche Bewehrung ermittelt und von einem Schweißroboter mittels Tragbändern zu einer Montageeinheit zusammengefasst. Die BAMTEC-Elemente werden auf der Baustelle an der richtigen Stelle vom Kran abgesetzt und ausgerollt. Die Bewehrungsstäbe liegen, durch die Tragbänder fixiert, zentimetergenau an der richtigen Stelle.

Die größere Wirtschaftlichkeit ergibt sich daraus, dass die Bewehrung exakt nach den statisch erforderlichen Mengen gestaffelt ist und kein Kilo Stahl zuviel eingebaut wird. Zum anderen entfallen infolge der großflächigen BAMTEC-Elemente Übergreifungsstöße fast völlig. Neben der Materialeinsparung können die Gesamtabwicklungszeit auf jeder Hochbaustelle um 5 bis 10 % reduziert und 80 % der herkömmlichen Verlegezeit eingespart werden.

Die Häussler Planung GmbH verfolgt seit Jahren die Preisentwicklung für verlegten Betonstahl. Bereits in den Jahren 2003 bis 2005 konnten Bauherren durch die Verwendung von BAMTEC in Decken und Bodenplatten, aufgrund der Stahlersparnis, ihre Kosten für verlegten Betonstahl im Mittel um 18 % reduzieren. Bis heute sind die Rohstoff- und Verlegekosten für herkömmliche Bewehrung weiter gestiegen, gleichzeitig sind die Kosten für die Produktion und Verlegung mit BAMTEC gesunken. Der Bauherr kann somit, durch den Einsatz der neuen Technologie, noch höhere Kosteneinsparungen realisieren. Aktuell ist der Preis für verlegte BAMTEC-Bewehrung, d. h. incl. Montage, bereits oft mehr als 30 €/t preiswerter als herkömmlich verlegter Betonstabstahl. Im Gesamtpreis kann durch die



Ausrollen der BAMTEC-Bewehrung

(Foto: Häussler Planung/BAM AG)

zusätzliche, systembedingte Betonstahlersparnis eine Kostenreduktion von insgesamt 25 % und mehr erreicht werden. Nicht nur der Bauherr profitiert beim Einsatz der BAMTEC Technologie durch niedrigere Baukosten und Zeitgewinn. Auch der Bauunternehmer spart beim Einkauf und die Qualität der Bauprojekte wird entscheidend verbessert. Als Beispiel dazu treten, im Gegensatz zu Betonstahlmatten, in den einzelnen Bewehrungslagen keine mehrlagigen Bewehrungsstöße auf. Die Betondeckung wird dadurch an jeder Stelle exakt eingehalten. Bei der Umplanung, z. B. von Bodenplatten, kommen die Betonstahlersparnis, die schnellere Bauzeit und die bessere Qualität dem Bauunternehmen zugute.

Der Statiker erstellt mit dem neuen, kostenlosen Programm BAMTEC easy super eine BAMTEC-Planung von Rechteck- oder Kreisplatten mit konstanter Bewehrung in nur 5 min. Durch die automatisierte Planung und Fertigung wird die Bewehrungsabnahme erleichtert, ergänzende Zulagen werden bereits in den BAMTEC-Elementen berücksichtigt. Viele Ingenieurbüros bieten heute Umplanungen von Bodenplatten in BAMTEC-Bewehrung bereits für 1 €/m² an.

Die BAMTEC-Bewehrungstechnologie ist eine Innovation, die national und international immer mehr Anwender findet. In Europa hat BAMTEC zudem wegen stetig steigender Lohnkosten eine besonders gute Chance, schon bald zur meist eingesetzten Bewehrung zu werden.

Weitere Informationen:

Häussler Planung GmbH, Mozartstraße 12, 87435 Kempten, Tel. (0831) 521 73 11, Fax (0831) 244 37, info@haeussler-plan.com, www.haeussler-plan.com, www.bamtec.de

Deutsche Kahneisen wird 100

Auf einhundert Jahre erfolgreiche Firmengeschichte blickt in diesen Tagen die Deutsche Kahneisen Gesellschaft mbH (DKG). 1907 bezog der Namensgeber des Unternehmens und Erfinder des „Kahneisens“, Julius Kahn, Unter den Linden in Berlin den ersten Firmensitz. Das „Kahneisen“ war ein spezielles Bewehrungseisen für eine damals neue Bauweise – den „Eisenbeton“. Man begann mit der Herstellung von patentierten Betonstahlvarianten und entwickelte mit Anders Jordahl, Ingenieur und Gesellschafter des Unternehmens, wenige Jahre später die erste Ankerschiene überhaupt. Die C-förmige JORDAHL®-Schiene wurde seitdem stetig weiterentwickelt und ist auch heute noch das zuverlässige Befestigungssystem für die Aufnahme aller auftretenden Lasten. Der Name JORDAHL® steht nun als Marke für alle DKG-Produkte. In Berlin und im brandenburgischen Trebbin werden für die internationale Bauindustrie von der DKG Verbindungs-, Befestigungs- und Bewehrungsprodukte entwickelt und gefertigt. Die Einsatzmöglichkeiten der JORDAHL®-Produkte reichen vom Hoch-, Tief- und Ingenieurbau bis zu Sonderanwendungen wie z. B. im Fassaden-, Aufzugs- und Tunnelbau. Der City-Tunnel Leipzig ist gegenwärtig das größte Bauprojekt Mitteldeutschlands, in dem die JORDAHL®-Ankerschienen für Befestigungsaufgaben ebenso zum Einsatz kommen wie die von der DKG zur Aufnahme von Querkräften entwickelten Doppelschubdorne.

Weitere Informationen:

Deutsche Kahneisen Gesellschaft mbH, Nobelstraße 51–55, 12057 Berlin, Tel. (030) 682 83-02, Fax (030) 682 83-497, info@jordahl.de, www.jordahl.de